

Bleib schön negativ!

Negativ, ein Wort das alles andere als positiv besetzt ist, wird plötzlich zum Besten, was der Menschheit passieren kann.

Negativ oder auch Ablehnung ausdrückend, verneinend enthaltend, ablehnend, wird überraschend zur bestimmenden Eigenschaft für den Besuch der Eltern im Pflegeheim, für die Einreise ins Urlaubsgebiet, für den Kindergartenbesuch, für viele alltägliche Angelegenheiten.

Negativ heißt, man trägt die Belastungsprobe der Natur für die Menschheit nicht mit sich herum, kann sie nicht weitergeben. Man ist nicht Teil einer Infektionskette und man kann im eingeschränkten Alltagsmodus tun, was man auch sonst immer tut, nur eben im begrenzten Rahmen.

Positiv, eigentlich Zustimmung, erfreulich oder vorteilhaft, Bejahung ausdrückend, wirft schlagartig den ganzen gewohnten Rhythmus über den Haufen. Der Positive wird aus der Bahn geschleudert. Quarantäne, häusliche Isolation, soziale Distanzierung werden zur unheimlichen Realität.

Eine einzige winzig kleine organische Struktur schafft binnen kurzer Zeit für zwei Worte, die bisher eine eindeutige Bedeutung hatten, neue Zusammenhänge und wandelt auf wundersame Weise die Zuordnung zu Schwarz und Weiß.

Der Wunsch „Bleibt schön negativ“ hat nichts Verneinendes mehr, es ist neben Gesundheit der beste Wunsch, der einem zum Jahreswechsel übermittelt werden kann.